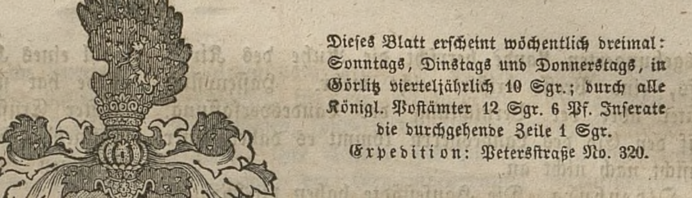


Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 8. Sonntag, den 19. Januar **1851.**

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Se. Maj. der König inspizirt jetzt fast täglich Theile der um Berlin angehäuften enormen Truppenmassen. Am 15. wurden im Lustgarten zu Berlin die Gardelandwehrbataillone Lissa und Görlitz besichtigt und deren Vorbeimarsch in Zügen und Kolonnen entgegengenommen. Das Gardebataillon Görlitz bezieht Kantonnirungen in der unmittelbaren Umgebung von Berlin. Am 16. Jan. morgens 9 Uhr wurde eine Eskadron des 12. Gardelandw.-Kavallerieregiments im Lustgarten besichtigt. — Da in Berlin für die Familien der eingezogenen Landwehrmänner nur eine unbedeutende Summe aufgebracht ist, beabsichtigt der Magistrat, eine neue 5% Steuer auszuschreiben, welche bei dem völligen Stillstande der Geschäfte außerordentlich drückend und für den Gewerbtreibenden fast unerschwinglich ist. — Als neue Art Papiergeld kommen auf dem berliner Geldmarkte jetzt die für Lieferungen ausgestellten Bons in Kurs. Sie können bei den Bankiers nur mit Verlust angebracht werden. — Die 1. Kammer hat am 16. Jan. die Gesetzvorlagen wegen der hohenzollerischen Fürstenthümer fast ohne Abänderung der Artikel angenommen. — Neuerdings ist eine Verminderung der Armee beschlossen worden. Sämmtliche Landwehrbataillone werden bis auf eine Stammkompagnie der Abkömmlichsten beurlaubt, ebenso bei der Gardelandwehr. Aus diesen Stammkompagnien werden dann kombinirte Bataillone gebildet. Von der Landwehrkavallerie wird je die Hälfte des Regiments beurlaubt.

Sachsen. Von dort sind jetzt neben Fürst Schwarzenberg, welcher mit der ersten Fahrt auf der nun vollendeten prag-dresdner Bahn sich nach Wien begab, sämmtliche Minister der größeren und kleineren Staaten abgereist, und nur die bevollmächtigten Diplomaten sind dort zurückgeblieben. Der Eintritt des gesammten österreichischen Staates in den deutschen Bund wird stattfinden. — Sachsen und Baiern halten ihren Widerstand gegen das Zustandekommen des Zollvereinskongresses in Wiesbaden aufrecht, während Preußen darauf verharrt. — Die Plenarsitzungen der Konferenzen bleiben einstweilen ausgesetzt. Bis zum 22. d. M. sollen die Sachverständigen, welche zu den Berathungen der 3. Kommission für die materiellen Interessen berufen sind, in Dresden eintreffen. — Es soll in der Absicht der niederländischen Regierung liegen, Limburg den Niederlanden einzuverleiben und dem Einflusse des Bundes zu entziehen. So würde abermals ein neues Stück von Deutschland abgerissen. — Oesterreich hat neuerdings die Forderung gestellt, Braunschweig und Oldenburg mit österreichischen Truppen, angeblich als Reservekorps für den General Legeditsch zu besetzen; sei es, daß das österreichische Kabinet dabei die Absicht habe, die unionstreuen Staaten zu strafen, oder mitten in Deutschland eine feste militärische Stellung zu fassen, aus der die Exekutionstruppen zu verdrängen, Preußen sehr schwer werden würde.

Baiern. In diesem Jahre noch soll der Bau einer Eisenbahn von Augsburg nach Ulm schleunigst in Angriff genommen werden.

Würtemberg. Das wichtigste Ereigniß ist die vom königl. Steuerkollegium nach § 53. der Verfassungsurkunde eingelegte Verwahrung gegen die königl. Verordnung vom 29. Dez. 1850, wodurch dasselbe die Verantwortlichkeit dieser Verordnung von sich ab und einzig und allein auf das Ministerium wälzt.

Baden. Die Besetzung der Festung Rastatt mit 900 Oesterreichern mehr als der Etat besagt, hat zu Rückäußerungen der badischen Regierung geführt, die aber von Oesterreich nicht beachtet werden. Preußen hat sich nach Regulirung der deutschen Frage das Mitbesatzungsrecht vorbehalten.

Kurhessen. Von dort her ist nichts zu berichten, als tägliche österreichische Truppendurchmärsche. — Man spricht zwar davon, daß nach Umständen kurhessische Truppen zur Verstärkung des Korps von Legeditsch herangezogen werden sollen. Im ganzen

ausgehungerten Lande herrscht die Ruhe des Kirchhofs, eine Presse existirt nicht mehr. Hassenpflug brütet über der Vernichtung der Landesverfassung. Auf den Eid des Landesherrn kommt es dabei seiner Ansicht nach nicht an.

Oldenburg. Die Hansestädte haben die Militärkonventionen mit Oldenburg gekündigt.

Schleswig-Holstein. Die österreichische Truppenvorhut ist an der Elbe angelangt. Preußische Gardepionire werden den Oesterreichern angeblich bei Dömitz und Boitzenburg die Brücken schlagen. In Büchen und Boitzenburg haben sich schon österreichische Quartiermacher gezeigt. — Die Landesversammlung wird in den nächsten Tagen auseinandergehen. — Die österreichischen, preußischen und dänischen Kommissare haben ihre Berathungen über die Neugestaltung der Landesverhältnisse unterbrochen und bei ihren Regierungen um speziellere Instruktionen gebeten. — Die Verlegung und Beurlaubung der schleswig-holsteinischen Truppen wird in der nächsten Woche beginnen. — Die dänische Armee zieht sich weiter nach Schleswig hinein und sind die Märsche theilweise schon angetreten worden.

Oesterreich.

In Prag und Wien sind eine Menge Theaterstücke, darunter mehrere Schiller'sche, verboten worden. — Die Regierung hat die Einführung des rheinischen Münzfußes beschlossen und verhandelt nur noch über die Art und Weise der Einführung. — Fürst Schwarzenberg ist am 14. Jan. in Wien eingetroffen. — Man erwartet nächstens eine gründliche Beseitigung und Säuberung der Märzverfassung von 1849, welche, wie der Lloyd geradezu sagt, damals gegeben wurde, weil man sich noch zu schwach fühlte, absolut zu regieren und die Gefahren des ungarischen Krieges bestehen zu können. Es ist wahr, das Unrecht zeigt jetzt seine Schaamlosigkeit ganz offen.

Lausitzisches.

Kamenz, 13. Jan. Gestern Vormittag wurde unser nunmehriger Pastor Primarius M. Würkert am Altare hiesiger Hauptkirche durch den Kirchenrath Dr. Gilbert aus Bautzen in sein Amt eingewiesen. Gleichzeitig fand die Verpflichtung desselben statt. — Heute Vormittag hatte im Bürgersaale des Rathhauses die Vereidung der dermalen hier einquartierten Rekrutenabtheilung des Regiments Prinz Georg statt. Der Oberst des Regiments, Prinz Albert, war zu diesem Akt Vormittags um 9 Uhr hier eingetroffen. Prinz Albert soll eine sehr kräftige, gehaltvolle Ansprache an die Truppen gehalten haben. Nach im Gasthaus zum goldenen Stern eingenommenem Frühstück reiste der Prinz Mittags halb 1 Uhr wieder nach Dresden ab. — Bei der gestern stattgefundenen Neuwahl eines Kommandanten für die hiesige Kommunalgarde hat sich folgendes Resultat ergeben: Fleischermeister Ernst Schneider erhielt 133, Stadtrath und Gastgeber Henack 61 und Bäckermeister Riehme 49 Stimmen. (Cam. W.)

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung vom 17. Januar.

Abwesend 11 Mitglieder (Kindler, Brückner, Hartmann, Trillmich, Schiedt, Oettel, Fischer, Lüders, Kießler, Haupt, Luckner), einberufen 6 Stellvertreter.

Es wird verhandelt wie folgt: 1) Die Ertheilung des Bürgerrechts an C. J. Kreidt, Schuhmacher, findet kein Bedenken. — 2) Die Verpachtung des Fouragemagazins an A. Schmidt zu den vorgeschlagenen Bedingungen wird genehmigt. — 3) Die Aussetzung des Exekutionsverfahrens gegen den Pachter Franz in Lauterbach findet kein Bedenken. — 4) Dem Antrage an den Kaufmann J. L. Schmidt für Räumung der von ihm gemietheten Lokale im Kloster eine Entschädigung von 10 Thlrn. zu zahlen, wird beigestimmt. — 5) Der Magistrat wird seinem Antrage gemäß autorisirt, mit der königl. Verwaltung der Niederschles.-Märk.-Eisenbahn in der Angelegenheit der Jakobsstraßen-Pflasterung zu unterhandeln. — 6) Der Wittwe Pfeiffer in Ober-Langenau wird der Antrag von 10 Sgr. für jede Klafter Holz an Fuhrlohnentschädigung zugestanden. — 7) Versammlung bewilligt der Wittwe Schelzig in Stenker eine Unterstützung von 3 Thalern. — 8) Eine Veranlassung, an die Lampenwärter abermals eine Gratifikation zu zahlen, liegt nicht vor. Dagegen sieht Versammlung der Vorlage des Magistrats über Regulirung der Besoldungsverhältnisse dieser Beamten entgegen. — 9) Eine Miethzinsermäßigung für die Wohnung des Servissekretär Schnieber wird nicht für zweckmäßig erachtet. — 10) Von den vorgelegten Arbeiterlisten wird Kenntniß genommen. — 11) Es erscheint angemessen, einen neuen Licitationstermin anzusetzen, um einen angemessenen Verkauf der Kaulfersschen Stelle zu versuchen. — 12) Ein abermaliger Vorschuß von 100 Thlrn. an den Gewerberath findet kein Bedenken. — 13) Da eine Erhöhung des Arbeitslohnes für den Steinbruch zu Tiefenfurth nothwendig, der Fortbetrieb aber noch lohnend erscheint, so wird eine Mindererhöhung der Steine für nöthig gehalten, der Fortbetrieb aber nur so lange zu gestatten sein, als er ein lohnendes Resultat ergiebt. — 14) Die Reduktion des rückständigen Zinses für die Gartennahrung No. 12. zu Penzig auf die Hälfte wird gebilligt. — 15) Indem Versammlung eine Erhöhung des Gehalts für den Landspritzenmeister Falkner auf 6 Thlr. genehmigt, ersucht sie den Magistrat, den Oberspritzendi-

rektor Bertram auffordern zu wollen, im Interesse dieses seines Amtes das von ihm gleichzeitig bekleidete und damit nicht vereinbar erscheinende Amt eines Landspritzenmeisters aufgeben zu wollen. — 16) Dem Erachten des Magistrats, die Parzelle G des Garbe'schen Neulandes zu Heiligensee nach Kündigung zurückzunehmen und dem Garbe den Abbruch des auf dem Neulande gebauten Hauses anheim zu geben, wird beigetreten. — 17) Indem Versammlung dem Kommissionsantrage in Uebereinstimmung mit dem Magistrate beitritt, daß die Gasthöfe und eine Anzahl anderer Häuser zum Zweck der Einquartierungsregulierung neuerdings abgeschätzt werden sollen, hält sie doch für nöthig, den damit zu beauftragenden Zimmer- und Maurermeistern in jedem Bezirk einen Stadtverordneten und einen Bürger an die Seite zu stellen, und ernennt hierzu für Bezirk I. Dobschall, Keller; II. Sämann, Schmelzer; III. Bertram, Dienel; IV. Aug. Schmidt, Prüfer; V. Bühne, Huste; VI. Döring, Lippe; VII. Herbig, Jakob; VIII. Garbe, Rietz; IX. Sonntag, Siegel; X. Winkler, F. Rehfeld; XI. Bergmann, Weise; XII. Opitz, Ziesche; XIII. Helbrecht, G. Weise; XIV. Brauer, Schwarze. — Versammlung hofft, dies Geschäft binnen 4 Wochen beendet zu sehen. — 18) Dem Antrage, die Gasthöfe mit den andern Häusern hinsichtlich der Belegung mit Einquartierung gleichzustellen, sowie den übrigen hier beigefügten Anträgen der Servisdeputation wird beigestimmt. — 19) Die Auszahlung der Militär-Beköstigungs-Verläge an die Quartiergeber wird beschlossen und der Magistrat aufgefordert, die hierzu nöthigen Geldmittel durch eine Anleihe zu beschaffen. — 20) Indem Versammlung mit Bedauern anerkennen muß, daß nach dem stattgefundenen Versehen von dem Pachter Frenzel auf der Landeskrone bis zum 1. Juli 1851 eine höhere Pacht als 5 Thlr. nicht wohl verlangt werden kann, sieht sie einer festen Regulirung des Verhältnisses vom 1. Juli d. J. an entgegen, und hofft, ähnlichen Versehen nicht wieder zu begegnen. — 21) Durch die wiederholten argen Exzesse der seit kurzem hier befindlichen Jäger fühlt sich Versammlung gedrungen, den Magistrat zu ersuchen, daß er bei dem Kommandeur des Jägerbataillons die nöthigen Schritte thue, um denselben zur Handhabung einer strengeren Disziplin zu veranlassen. — 22) Der Antrag, dem ehemaligen Postbeamten Palm die Wohnung in der penziger Ziegelei zu kündigen und den rückständigen Miethzins einzuklagen, wird genehmigt. — Auch sieht sich Versammlung veranlaßt, den Wunsch auszusprechen, daß dergleichen Vermiethungen von kleinerem Betrage möglichst nur unter Vorauszahlung des Zinses ausgeführt werden möchten. — 23) Zur Berichterstattung über die Anträge hinsichtlich der Laubschwiesen wird eine Kommission ernannt, bestehend aus den Stadtverordneten: Kettmann, Helbrecht, Ad. Krause, Wendschuh, Mattheus, G. Krause, Opitz. — 24) Versammlung hält dafür, die mehrfach nöthig werdenden Neuwahlen für die verschiedenen Deputationen nicht vorzunehmen, sondern die ausscheidenden Mitglieder zu ersuchen, ihre Aemter bis zur bald zu erwartenden Einführung der Gemeindeordnung fortzuführen. — 25) Magistrat wird ersucht, die Forstdeputation zu einem baldigen Bericht über die Angelegenheit der Holzzettel zu veranlassen.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.
Ad. Krause, Vorsteher. E. Remer, Protokollführer-Stellvertreter. Winkler. Koritzky. Mücke. Rehfeld. Hillert. Scholtz.

Görlitz, 13. Jan. (Verspätet.) Am heutigen Tage ward im Hörsaale der ersten Klasse des Gymnasiums der alljährlich gefeierte, sogenannte Lob- und Dankaktus oder die Gregoriusfeierlichkeit begangen. Der Aktus selbst ward durch eine geistliche Komposition des Herrn Musikdirector Klingenberg eröffnet, worauf der ehrwürdige Gymnasialdirector, Professor Dr. theol. u. phil. Anton, das Katheder bestieg und in einem fast einstündigen Vortrage seine Ansichten über die geschichtlichen Ereignisse des verflossenen Jahres entwickelte, woran von ihm eine Chronik der Schule geknüpft ward. Demnächst begannen die Vorträge der Primaner. Sie waren sämmtlich gut durchdacht und exakt vorgetragen, wie wir dies seit Jahren von den Schülern des Gymnasiums bei diesen Redeübungen gewöhnt sind. Am besten gefiel uns der griechische Redner, dessen Gestikulationen, einfach und natürlich, dem Inhalte des Vortrages völlig angemessen waren. Der französische Vortrag, sowie die lateinischen Distichen würden bei ihrem gedankenreichen, dem gewählten Redestoff angemessenem Inhalte mehr Wirkung gehabt haben, wenn ihre Verfasser nicht unter dem Drucke eines tyrannischen Winterkatarrhs geschmachtet hätten. Der Vortrag aus Göthe's Iphigenia war gut einstudirt und ging präcis. Dies war nicht minder der Fall bei den abwechslungreichen Gedichten der Tertianer und Quartaner. Den Schluß bildete der Vortrag eines in Form und Inhalt vorzüglichen Gedichtes des Primaner Haupt, über den Sängerstreit auf der Wartburg. Es ist dies Carmen jedenfalls eines der besten seit Jahren bei dieser Gelegenheit. Für anderweite Deklamationen würden wir aber dem jungen Poeten beim Vortrage etwas mehr Sparsamkeit in den Gestikulationen und weniger scharfe Betonung gewisser Sylben, wie z. B. dás, wás 2c., anempfehlen. Geistlicher Gesang schloß gegen 3/4 12 Uhr das interessante Schulfest. Wir hoffen, unsern Lesern das erwähnte Gedicht in diesen Blättern mittheilen zu können.

Görlitz, 18. Jan. Gestern Nachmittag kamen 105 beurlaubte Reserven des 7. Jägerbataillons aus ihren bisherigen Kantonnements in der Provinz Westphalen mit dem berliner Zuge hier an, um heute ausgekleidet zu werden. Es sind dies sämmtlich Mann-

schaften, welche früher dem 5. Jägerbataillon angehört haben.

Görlitz, 18. Jan. Der denkwürdige Tag in der Entwickelungsgeschichte des preußischen Staates, an welchem Kurfürst Friedrich III. v. Brandenburg vor 150 Jahren als König Friedrich I. v. Preußen die Königskrone auf sein Haupt setzte, wurde bereits gestern Abend mit allen Glocken eingeläutet. Heute früh 7 Uhr ließ die große Glocke ihre markdurchdringende Stimme, von 8 Uhr ab die übrigen Glocken ihre harmonischen Klänge ertönen. Nach einer angemessenen Kirchenmusik hielt Herr Superindentent und P. P. Bürger in der St. Petrikirche die Festpredigt. Von 11 Uhr ab erschallte vom Rathsthurme die Melodie des Liedes: „Ich bin ein Preuße". Auf dem Obermarkte trat das 5. Jägerbataillon um 11 Uhr an. Hier, nachdem Herr Major v. Baczko ein Viereck hatte formiren lassen, wurde von ihm in gedrängter Kürze der Bedeutung des 18. Jan. gedacht und mit einem dreifachen Hoch auf Se. Maj. den König, J. M. die Königin, das ganze königl. Haus, Preußens Volk und Heer geschlossen. Hiernächst blies die Kapelle des 5. Jägerbataillons ebenfalls oben erwähnte Melodie.

Im Laufe dieser Woche wird der Oberpräsident der Provinz Schlesien, Herr von Schleinitz, hier erwartet. Beaugenscheinigung der Militärmagazine rc. ist die nächste Veranlassung zu der Reise.

J. Aus einem hiesigen Blatte sind Nachrichten in auswärtige Zeitungen übergegangen, welche den Glauben erwecken könnten, als herrsche hier eine allgemeine Feindlichkeit zwischen Civil und Militär, was wahrlich nicht der Fall ist, wenn auch einzelne Exzesse vorgekommen sind. Man sollte doch vorsichtiger mit Veröffentlichung von Nachrichten sein.

Ein anderes Blatt bringt wahrhaft furchterregende Berichte über den bevorstehenden Untergang von Görlitz, an völliger Verzehrung aller finanziellen Kräfte und Säfte. Es wird nicht vergessen, hierbei wiederum einigen Geifer auf das Andenken eines Mannes zu spritzen, dessen Verdienste nur crasse Dummheit oder gemeine Bosheit verkennen können. Die aufgetischten Lügen sind keiner Widerlegung werth.

Publikationsblatt.

Brod- und Semmel-Taxe vom 17. Januar 1851.

1. Brodtaxe der zünftigen Bäckermstr., das 5 Sgr.-Brod { I. Sorte 6 Pfd. 12 Loth, das Pfd. 9 Pf. / II. „ 8 Pfd. — Loth, das Pfd. 8 Pf.
Semmeltaxe derselben . . . . für 1 Sgr. 15 Loth.
2. Brodtaxe des Bäckermstr. Becker, No. 425., das 5 Sgr.-Brod 6 Pfd. 6 Loth, das Pfd. 10 Pf.
Semmeltaxe desselben . . . . für 1 Sgr. 14 Loth.
3. Brodtaxe des Bäckermstr. Neumann, No. 257. das 5 Sgr.-Brod 6 Pfd. 26 Loth, das Pfd. 9 Pf.
Semmeltaxe desselben . . . . für 1 Sgr. 16½ Loth.

Görlitz, den 17. Januar 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[6122] **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Tuchmachermeister Karl Wilhelm Konrad gehörige Haus No. 605. hierselbst, gerichtlich abgeschätzt auf 853 Thlr., soll in dem auf den 20. Februar 1851, Vormittags 11 Uhr, in unserem Instruktionszimmer anberaumten Bietungstermine verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Görlitz, den 24. Oktober 1850. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[309] **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Johann Karl Gottfried Arlt gehörige Landung No. 132. zu Rothwasser, zu welcher das Miteigenthum des Hauses No. 331. daselbst gehört, abgeschätzt auf 120 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 8. Mai d. J., von 11 Uhr Vormittags ab, in unserem Terminzimmer subhastirt werden.

Görlitz, den 8. Januar 1851. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[317] **Auktionen in Görlitz.**

Montag, den 20. d., früh 9 Uhr, beginnt Jüdengasse No. 257. die Auktion von Cigarren, Tabak, Rum, Wein rc. — Mittags 12 Uhr kommt die Laden-Einrichtung vor. **Gürthler.**

[318] Mittwoch, den 22. d., von 9 Uhr ab, sollen im Gasthofe zur „Stadt Breslau" die Kleinert'schen Nachlaßsachen, bestehend in Möbeln, Betten, Kleidern, Hausrath 2c. auf Verfügung des Königl. Kreisgerichts meistbietend verkauft werden. **Gürthler**, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[326] Gestern Nacht zwischen 12 und 1 Uhr wurde meine liebe Frau **Henriette**, geb. Mönnicke, von einem muntern, kräftigen Mädchen glücklich und schnell entbunden. Dies zur Nachricht meinen Freunden.
Görlitz, den 19. Januar 1851. **Theodor Graser.**

[300] Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr wurde meine liebe Frau Louise von einem Mädchen glücklich entbunden. Diese frohe Nachricht theilt Freunden und Bekannten mit
Görlitz, den 15. Januar 1851. **Schäfer** jun., Lehrer.

[310] Den Bewohnern von Rothwasser statten wir hierdurch unsern herzlichsten Dank für die freundliche Aufnahme und gute Verpflegung ab, welche sie uns während unserem Dortsein zu Theil werden ließen. Waldau, den 15. Januar 1851.
Die Unteroffiziere und Mannschaften der 3. Komp. 19. Landwehr-Regim.

[314] Den herzlichsten Dank für die vielfachen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche uns bei der Beerdigung unseres theuren Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Bürgers und Weißbäckermeisters **Johann Gottfried Mühle**, sowohl durch die Ausschmückung des Sarges, als auch durch die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, in einem so reichen Maße zu Theil wurden. Insonderheit aber den aufrichtigsten Dank für die trostreichen Worte des Herrn Archidiakonus Haupt, welche ein Balsam für unsere wunden Herzen waren, und für die Güte der wohllöblichen Herren Bäckermeister in Begleitung seiner sterblichen Hülle. Möge Gott, der Höchste, sie noch recht lange vor einem so bittern Verluste in Gnaden bewahren.
Görlitz, den 17. Januar 1851. **Die trauernde Familie.**

Für die Herren Schuhmacher.

Rein wollenen Fries und Multum, neue Muster in Schuh-Cords und Schuhblätter, Schuhbänder 2c. 2c. empfiehlt zu soliden Preisen

Wilhelm Gerschel,
[324] am Obermarkt, frühere Stadt Berlin, No. 125.

Wichtige Anzeige für Taube u. Harthörige.

Auf das Gehöröl des Dr. **John Robinson** in London, wovon der Unterzeichnete für ganz Preußen die alleinige echte Niederlage und Verkauf hat, mache ich alle Gehörkranke aufmerksam. Dieses Oel heilt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls dieselbe nicht angeboren; es bekämpft alle mit der Harthörigkeit verbundene Uebel, als der Ohrenschmerzen und das Sausen und Brausen in den Ohren, und erlangen selbst ältere Personen das feinste Gehör wieder, falls keine reine Unmöglichkeiten obwalten.

Alle Genesungs-Atteste mitzutheilen, ist zu kostspielig, weshalb ich nur die drei untenstehenden folgen lasse.

Schriftliche Aufträge, die ich mir franko erbitte, werden von mir per Post prompt ausgeführt.

Soest, Regierungsbezirk Arnsberg, 1851.

H. Brakelmann, Lieferant von mehreren fürstlichen Höfen.

Attest.

Ich litt an Harthörigkeit, resp. Taubheit; alle ärztliche Hilfe war bei mir verloren. Jetzt wandte ich noch das Robinson'sche Gehöröl an, wovon Herr H. Brakelmann in Soest Verkauf und Niederlage hat, und, mit Freuden bekenne ich es, binnen kurzer Zeit nach dem Gebrauche war mein Gehör wieder hergestellt. Gern attestire ich dies im Interesse der Menschheit.

Fröndenberg bei Unna. **Christoph Kröner.**

Attest.

Das Robinson'sche Gehöröl, wovon Herr H. Brakelmann in Soest Verkauf und Niederlage hat, habe ich gegen meine Taubheit angewandt, und binnen kurzer Zeit nach dem Gebrauche war ich von meinem Uebel befreit. Gern attestire ich dieses der Wahrheit gemäß.

Oestinghausen bei Horesstadt. (gez.) **Marcus Rosenberg.**

Herrn H. Brakelmann in Soest.

Gr. Weckow bei Wollin in Pommern, 1849.

Ew. Wohlgeboren ersuche ich ergebenst, mir noch 2 Flacons von dem Robinson'schen Gehöröl bald zu übersenden. Das früher erhaltene habe ich mit dem besten Erfolge für das eine Ohr bereits verbraucht. Mit Achtung

die Prälatin **v. Berg**, geb. v. Owstien.

[302]

[203] **Rühmlichst bekannte**

Stollwerk'sche Brust-Caramellen,

aus der Bonbon-Fabrik

von

Franz Stollwerk,

Hoflieferant in Köln a. R., Schildergasse No. 49.,

nach der

Komposition des königlichen geheimen Hofrathes und Professors, Herrn Dr. Harleß in Bonn.

Auf den Grund ärztlicher Zeugnisse kann ich meine Brust-Caramellen, welche aus den vorzüglichsten auflösendsten Kräutern und Wurzeln bereitet sind, in folgenden Fällen unbedingt als ein probates Hausmittel empfehlen:

gegen trockenen Reiz- und Krampfhusten;
Heiserkeit in den ersten Zeiten der Katarrhöe;
selbst bei Halsweh und dem sogenannten Fallen des Zäpfchens.

Sie werden in allen diesen Fällen lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend auf die gereizte Luftröhre und ihre Verästelungen einwirken, namentlich den Auswurf außerordentlich erleichtern.

Durch ihren angenehmen aromatischen Geschmack, ihr leichtes Zergehen in dem Munde, sind sie für jedes sonst gegen alle Medizinen abgeneigtes Individuum leicht und angenehm zu nehmen. Durch einen Zusatz von magenstärkenden Spezies ist die Magen und Appetit verderbende Wirkung, wie bei so vielen anderen Caramellen der Fall ist, vermieden. Bei Kindern, wo man wegen des Verschluckens Furcht hat, oder bei Erwachsenen, bei Halsschmerzen, wo das fortwährende Schlucken der aufgelösten Caramellen unangenehm oder beschwerlich ist, löset man 6 bis 12 Stück in warmem Kaffee, Thee, Milch oder Wasser auf, und nimmt diese Auflösung nach Umständen möglichst heiß oder lauwarm, des Abends und Morgens nüchtern.

Die Aufbewahrung muß an einem trockenen und kühlen Orte geschehen.

Die Gebrauchsanweisung befindet sich auf der Rückseite jedes Packets.

Die Niederlage für Görlitz ist bei

A. F. Herden,

am Obermarkt, neben der Krone.

[319] Alte noch brauchbare **Dachschindeln** werden zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl. Görlitz, den 18. Januar 1851.

[322] Eine erneuerte Sendung von **Weißwaaren**, als: gestickte Kragen, Chemisetts, Taschentücher, weiße glatte und brochirte Gardinenstoffe erhielt und empfiehlt zur geneigten Beachtung

Wilhelm Gerschel, am Obermarkt, früh. Stadt Berlin, No. 125.

Frische Austern, 100 St. 2 Thlr.,
geräuch. Rheinlachs,
mar. Lachs,
mar. Aal,
rügenw. Gänsebrüste empfing und offerirt billigst
die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.
[328] **Obermarkt No. 124., in der Krone.**

---

[316] **Beachtenswerth.**

Eine neue **Galvanisirmaschine**, die durch eigenen Mechanismus in Thätigkeit versetzt wird, und sich besonders zum Gebrauche **in Schulen** eignet, ist billig zu verkaufen. Das Nähere unter der Adr. **E. P.** poste restante **Kohlfurt.**

---

[323] Die so sehr beliebten **Paromattas** und echte **Thibets** in allen Farben empfiehlt zu soliden Preisen

Wilhelm Gerschel,
am Obermarkt, frühere Stadt Berlin, No. 125.

---

[306] Ein einspänniger, noch guter **Spazierwagen** ist in Nieder-Heidersdorf No. 208. zu verkaufen.

---

[303] **Nicht zu übersehen.**

Wegen Kränklichkeit bin ich gesonnen, mein Restbauergut No. 51. unter sehr soliden Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Die darauf Reflektirenden haben sich beim Eigenthümer selbst zu melden.

Nieder-Halbendorf, den 14. Januar 1851. **Gottlieb Schwarzbach.**

---

[313] Den Bewohnern von Görlitz zur Anzeige, daß ich mich hierselbst niedergelassen und meine Wohnung Bäckergasse No. 38., 1 Tr., genommen habe, wo ich jeden Vormittag bis 11 Uhr zu sprechen bin und auf Verlangen ärztlichen Rath ertheile; Unbemittelten unentgeldlich.

Dr. Kleefeld,
prakt. Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer und Augenarzt.

---

[196] **M. Schwindt,** wohnhaft Kummerau, beim heiligen Grabe, No. 942., ertheilt Privatunterricht außer dem Hause im **Zeichnen** und **Oelmalen**, in der **englischen**, **französischen** und **italienischen Sprache**, die Lektion zu 5 Sgr. Wer Unterricht zu nehmen wünscht, kann auch seine Adresse in der Buchhandlung des Hrn. Köhler abgeben.

---

[199] Ein junger Mensch im 16. Lebensjahre, rechtlichen Eltern angehörend, welcher sich in Land-, Stadt- und Gewerbschulen nach und nach hübsche Kenntnisse eingesammelt hat, auch die besten Sittenzeugnisse von seinen Lehrern aufweisen kann, wünscht zu Ostern vielleicht in Görlitz in ein kaufmännisches Geschäft als Lehrling einzutreten. Die nöthigen Unterhandlungen wird gern einleiten der Schullehrer **Träger** in Berthelsdorf bei Herrnhut.

---

[304] Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat, die Kunstgärtnerei zu erlernen, kann sich melden beim Kunstgärtner Beck zu Schloß Schönberg bei Görlitz.

---

[321] Ein **Mädchen**, welche im Kochen nicht ganz unerfahren ist, kann zum 1. Februar ein Unterkommen in No. 597. bei der Nikolaikirche finden.

---

[312] Mittwoch, den 15. Januar, ist eine **Pferdedecke** vom Bahnhof nach der Nonnengasse verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung Nonnengasse No. 30. abzugeben. **Zuschke,** Lohnkutscher.

---

[320] Vergangenen Sonntag, den 12. d. M., ist ein kirschrother **Damengürtel** mit Perlmutterschnalle verloren gegangen. Der Finder erhält gegen Rückgabe in der Exped. d. Bl. eine angemessene Belohnung.

[307] Ein schwarzer **Regenschirm** wurde zwischen Ebersbach und Liebstein gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten in Ober-Girbigsdorf bei dem Häusler Schubert.

---

[311] Seit dem 14. d. M. ist ein **Wachtelhündchen** mit braunen Behängen und weißer Ruthe, auf den Namen **Furi** hörend, abhandengekommen. Das einfache Lederhalsband trug keine besondere Bezeichnung. Wer das Hündchen Jakobsstraße No. 852b. abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

---

[305] Zwei Packete Bretnägel, circa 60 Schock, sind den 16. d. von Lissa bis Görlitz abhandengekommen. Der Finder wird ersucht, dieselben gegen 2 Thlr. Belohnung beim Schankwirth Neumann, Nonnengasse No. 77., oder in Lissa beim Herrn Schulzen Ritter abzugeben.

---

[301] **Ein Dachshund**
ist bei mir von einem Manne, dem er in der Gegend von Seidenberg zugelaufen, abgegeben worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten zurückerhalten beim Brauermeister L. Krampf in Ober-Bellmannsdorf.

---

[231] Eine freundliche Wohnung, 1 Treppe hoch, vorn heraus, ist an stille Miether zu vermiethen Rosengasse No. 238.

---

[263] Zwei Stuben mit Kammern und noch einer kleinen Stube sind von jetzt ab zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen in No. 798. am Mühlwege und ist das Nähere zu erfragen in No. 502. in der Lunitz.

---

[52] **Gewerbeverein in Görlitz.**

Dinstag, den 21. Januar 1851: Abend-Versammlung des Gewerbevereins und der Friedrich-Wilhelm-Stiftung; Fortsetzung der Vorträge des Hrn. **Dr. Tillich** über Mechanik.

---

[308] Vielen Dank dem Herrn Elias Neu, Gärtner in Königshain bei Görlitz, für die vielen Bemühungen und Liebesbeweise. Der Himmel wolle ihn dafür reichlich lohnen. Und auch meine Nachbarn Johann Michael Pincker, Bauer Gottfried Paul und Abraham stimmen alle dankbar mit ein: Es ist alles am Tage sonnenklar — und der Wunsch nicht gelungen.

J. Traugott Hamann, Bauer in Königshain.

---

[327] **Bierabzug in der Schönhofbrauerei.**
Dinstag, den 21. Januar, Waizenbier.
Donnerstag, den 23. Januar, Gerstenbier.

---

[315] Von Unterzeichneten wird künftigen Sonntag die öffentliche Tanzmusik ausgesetzt.

Eiffler und A. Knitter.
im Kronprinz.



[325] Morgen, Montag, den 20. d. M., ladet früh zum Wellfleisch und Nachmittags zu warmer Wurst ergebenst ein

Harzbecher.

---

[278] **Heute, Sonntag, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**
Ernst Strohbach.

Angekommene Fremde.

Den 16. Jan. Gold. Strauß: J. Julien, Kaufm. a. Paris. Wunsche, Mühlenbes. a. Sähnitz. Heinze, desgl. a. Rietschen. — Gold. Baum: Gebr. Gralon, Tuchfabr. a. Sprottau. — Preuß. Hof: Deissner, Kaufm. a. Duisburg. — Rhein. Hof: Olbers, Lehrer a. Hamburg. Halberstadt, Kaufm. a. Leipzig. Neumann, Kaufm. a. Würzburg. Fensky, Kaufm. a. Sorau.

Den 17. Jan. Gold. Strauß: Schneider, Partik. a. Rothenburg. — Gold. Krone: Bluschke a. Sprottau, Götzel a. Sagan, Kaufl. Pühler, Glockengießer a. Gnadenberg. Neumann, Kaufm. a. Berlin. — Braun. Hirsch: Willmor a. Elberfeld, Schäffer a. Berlin, Kaufl. Mad. Luckner, Partik. a. Dresden. Meyhofer, Kaufm. a. Leipzig. Barchwitz, Rittergutsbes. a. Lodenau. Birkner u. Kul, Kaufl. a. Zittau. Polloc, Kaufm. a. Liegnitz. — Preuß. Hof: Gerrhardt, Fabrik. a. Saalfeld. Schattenberg, Hoffmann, Schilling a. Dresden, Aßum a. Halle, Seidel a. Leipzig u. Saußberg a. Düsseldorf, Kaufleute. — Rheinischer Hof: v. Schneider, Major a. D. a. Sachsen. Fiedler, Kaufm. a. Breslau.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.